Schiersteiner Zeitung

Unzeigen toften bie Meinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Retlamen 30 Big.

Mbonnementepreis monatlich 45 Bfg., mit Bringer-lohn 50 Bfg. Durch bie Bott bezogen vierteljährlich 1.50 Mt. ausschl. Bestellgelb.

Telephon Dr. 164.

Infertions. Organ für Schierstein und Umgegend

Amts: 强恕latt.

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Ericeint: Dienstage, Donneretage, Cametage Drud unb Berlag Probft'ic Buchbruderei Schierftein.

Berantworllicher Redakteur: Bilh. Probit, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

24. Jahrgang.

Mr. 102.

Donnerstag, ben 31. Anguft 1916.

Sindenburg Generalftabschef!

am Samstag, ben 2. Sept. wie folgt ftatt: fir die Ginmohner des 1. Brotkarlenbegirks von 9-11 Uhr,

Die Ausgabe von Gleijch und Fleischwaren findet

Umtliche Befanntmachungen.

, 2. , 3. , 4. Bulligkeit haben nur die Fleifcharten fur die

Das Aufftellen von Raufern por der fefigefeglen Berkaufszeit por ben Beichaften wird nicht geftattet.

Buwiderhandlungen gegen die Unordnungen der Auffichtsbeamten werden beftraft.

Begen geringer Buweifung von Schweinen tann Burft und Schweinefleisch

nur an die Ginwohner bes 1. Brotfartenbegirfe, und wenn bann noch Borrat borhanden ift, an die Ginmohner bes 2. Brotfartenbegirts abgegeben werben.

Die türkische Rriegserklärung an Rumanien.

Ronftantinopel, 30. Muguft. (28. B.) Bie Die Agentur Milli melbet, bat ber Minifterrat geftern Die Rriegserflarung ber Turfei an Rumanien befchloffen.

Die bulgarifden Borbereitungen.

Bien, 30. August. Die Korrespondeng "Rund. icau" teilt mit: Die "Nomoje Wremja" führt aus, bag eigentlich der Arteaszuffand zwifden Bulgarien und Rumanten bereils eingefreten fei. Die Bulgaren hatten an der rumanifchen Grenze überaus große Borbereilung gefroffen und bei mehr als einem Unlaffe in letter Zeit bekundet, wie fehr es ihnen barum gu tun fei, mit ben Rumanen in bewaffneten Ronflikt gu

Die amtlichen Tagesberichte.

Mittwoch, ben 30. Auguft.

Der Bericht des dentichen Sanptquartiers. 289. Großes Sauptquartier, 30. Mug. Weftlicher Rriegefchauplas.

3m Commegebiet tamen unter andauernbem bedeutenbem artilleriftifchem Ginfat feinbliche Unternehmungen am Tage in unferem wirfungsvollen Sperrfeuer nicht gur Entwidelung. Abends und nachts erfolgten ftarte Angriffe auf ber Linie Ob illers-Bogieres und gwifden Buillemont und Maurepas, mahrend anschließend bis gur Comme und über biese hinaus bis in bie Gegend von Chilly ber fturmbereite Gegner auch nachts in seinem Graben niebergehalten wurde. Unsere Stellungen find restlos behauptet; nördlich von Ovillers-Bozieres haben unsere tapferen Truppen in schwerem Nahlampf die an einzelnen Buniten eingebrungenen englischen Abteilungen wie-

ber geworfen. Hedte ber maas, und erneut burch beitiges Bener borbereitete frangofifche Angriffe bei & leurn und gegen unfere Stellungen swiften bem Dorfe unb bem Chapitre Balb abermals gurudgeworfen; fübsurudgeichlagen.

ш

afte

rgu

ride

R.S.

Rörblich bes Ancre Baches ind westlich von Mül-hausen wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftampf auset Gesecht geseht, zwei Flug-zeuge sind burch Abwebrseuer nörblich ber Somme beruntergeholt, ein weiteres mußte bet Sopecourt innerhalb unferer Linie fanben.

Deftlicher Ariegofchauplas.

Rorblich ber Rarpaiben feine Greigniffe bon befonberer Bebentung.

Dentiche Truppen haben ben Berg Ru-

Balfan Rriegeichauplas. Die Lage ift im allgemeinen unveranbert. Oberfte Deeresteitung.

In feiner Stunde bes Rrieges find wir beffen mehr gewiß geworden als heute, wo zwei neue Feinde auf den Plan getreten sind, deren Erscheinen irgendwelche Maßnahmen der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleitung nötig machte. Da hören wir denn, daß der K a i fer den Generaliedmarschalt von H in den bur g zum Chef des Gesetalstades des Feldheeres und seinen treuesten Gehissen, Generalleumant L udenborff unter Beforberung jum General ber Infante-rie jum erften Generalquor iermeifter ernannt hat.

Bir wissen wohl, das das Amt des Chess des Generalstades des Feldheeres dei General von Falle nhayn in ausgezeichneten Händen war, und diese Wissenschaft wird durch die Heldentaten des letzen Kriegsjahres, namentlich durch den wunderbaren Durchbruch
bei Gorlice—Tarnow, und die verdlüssend rasch durchgesührte Unterwerfung Serdiens auss desse bestätigt. Es
ist nicht so wie wir es dei unseren Feinden schon vielsach gesehen haben, daß einer unserer Führer um des
Rissingens seiner Mahnahmen willen abgeseht würde,
denn Falten hahn hat sich in zeder Krast dem
de währt, und man darf hossen, daß seine Krast dem
dentschen Heere erhalten bleibt, wie es za auch aus der
Bemerkung des amtlichen Telegramms hervorgeht, wonach die anderweitige Berwendung von Faltenhahns
nicht nur in Aussicht genommen ist, sondern geradezu
mit den Grund sir die Abbernsung des disherigen erhen Generalstadsches abgegeben hat.

Wenn nun hindenburg an Falsenhahns Sielle tritt,
so beist das im ganz Besonderen unseren Feinden gegenüber: Der Krieg, den ihr uns ausgezwungen habt,
mird mit der Grund siber uns ausgezwungen habt, Bir wiffen mohl, bag bas Amt bes Chefe bes Be-

genüber: Der Krieg, ben ihr uns ausgezwungen habt, wird mit der aanzen Enischosenbeit und dem aanzen eisernen Willen zum Siege durchgesührt werden, die man an hindenburg in die West überstrahlenden Taten sennen gelernt hat. Benn also der ruhmreiche Feldmarschnen geternt hat. Welt und der kunterber getonnteischaft bie Jigel ber gesamten gewaltigen beutschen Serresmacht in die Hand nimmt, so erleben wir eine beutsche Kundsebung an unser Bolt und an unsere Feinde. Auf ber einen Seite wird das unerschützerliche Bertrauen auf ben Gieg unferer gerechten Cache - wenn bas überhaupt möglich ift - noch geftarft und wanfenlos gemacht, auf ber anberen wird ber Schreden, ben ber Name hindenburg für jeden Gegner bedeutet, ins Magloje gesteigert. Der Raifer tonnte feine beffere Bahl tressen, und wenn er sich ie mit seinen bentschen Bosse eins wisen durste, so ist es heute in wunderbarer Weise der Fall. Fürst und Boss, eine geschlossene Einheit, legen die Lentung ihres Geschicks in die Hand des Erwählten vor allem Bolse, ihr Geschick heißt: hinden

Dan hat faft nie hindenburg genannt, ohne 2 uenborffs ju gebenten. 3bm, einem Gehilfen von feltenen Sabigfeiten und bingebenber Arbeitefreubigfeit, ift viel bon ben Erfolgen unferes Ofibeeres ju banten. Sie sind ein 3 weige ftirn, hin ben burg und Lubenborf, beibe bem herzen bes beutschen Bol-fes nabe und von einander saum zu trennen. Als erster Generalquartiermeister geht Lubendorff mit hindenburg. Bier Augen werden sehen, zwei Köpfe werden arbeiten, aber nur ein Gelft, nur ein Bille wird gebieten im beutschen Seere, und bas ift bie ficherfte Burgicha't für ben großen Gieg, ben wir brauchen, um uneingeengt in tommenben Friebenszeiten unferer hoben beutichen Rufturaufgabe nachgeben gu tonnen.

Die Schultern hindenburgs find ftart genug, bie riesengroße Berantwortung und bas riesengroße beutiche Berirauen ju tragen. Die Zeit ift furchtbar, fie ber-langt, bag alle Rerven bes gewaltig arbeitenben See-restorpers in einem Sopie jufammenlaufen. Run wohlan, mit Sindenburg geben wir unseren gehn Fein-ben fühn und fiegesgewiß zu beigem Strauße entgegen. Das Geschie bes beutichen Bolles ift uns seit über zwei Jahren entgegengetreten, hinbenburg ift ber Mann, auch bies Geschid zu meistern. "Und wenn bie Welt voll Teufel war' und wollt' uns gar verschlingen, so fürchien wir uns nicht so sehr, es muß uns boch geingen."

(36.) In allen Berliner Blattern wird bie Ernennung Sinbenburgs jum Generalftabschef ber gefamten beutiden Armee mit freudigfter Genugtnung begruft. Uebereinstimmend wird hervorgehoben, daß die Bahl bes Raifers die richtige gewesen fei, und bag ihm ber Dant bes gangen beutichen Bolles ficher fei, bag er ben beros bes beutichen Bolles gufammen mit feinem bemabrien Bebilfen Bubenborff an bie Spige ber beutichen Urmee berufen babe.

bon Balfenhahn felbft borgeichlagen. (3b.) Berlin, 30. Mug. Bie bie "Tägl. Runbichau" ichreibt ift bie Ernennung Sinbenburgs bon Faltenhahn felbft borgefchlagen worben.

Rumanien.

Bur Borgeschichte der rumänischen Atlegseit ung schreibt die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung":
"Die Kriegserstärung Rumäniens an Cesterreich-Ungarn, die die Kriegsertiärung Teutschlands an Rumänien zur Folge hatte, kommt für niemand als Ueberraschung. Schon gewisse Borgänge, die in Rumänien sich in der letzen Zeit in der Oessenlichkeit abgespielt haben, machten es slar, daß siarte Kräfte dort an der Arbeit waren, um das Land an der Seite unserer Gegner in den Krieg dineinzuziehen. Als im Angust 1914 der Beitleg ausbrach, häte ein loyales Einhalten des zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rumänien bestehenden Freundschafts- und Bündnisdertrages Rumänien an die Seite Deutschlands und Oesterreich-Ungarns nien an die Seite Deutschlands und Desterreich-Ungarns führen müssen. Rumänien en zog sich den Bandnisp ichten ebenso wie Itolien. Konig Karol wlinsate zwar als echter Hohenzollernsproß das Wort einzulösen, das er verpfandet haite, aber er vermochte nicht seinen Wilsen aggenüber dem berteilung wilden. len gegenüber ben versassungsmäßigen Fortoren bes Lan-bes durchzusehen. Die seeilichen Erregungen dieses Kon-fliktes haben ben Tod des greisen Herrichers herbeige-führt. Rumänien entschloß sich zur Rentrolität. Kur zu bald zeigte es sich, daß diese Rentrolität keine unpar-ieitsche war, sondern daß die rumämische Regierung in der Wahrnehmung ihrer Nentral trisdflichien unsere Gegner begunftigte. Das tam por allem in ben wirtichaft. fichen Magnabmen Rumaniens jum Ausbrud, insbefonbere in ber Sperrung ber Getreibeaussuhr nach Deutsch-land, in Bollichwierigleiten und Schilanen verschiebener Art. Mis die Ariegsereigniffe nicht ben von ber Entente erwarteien Berlauf nahmen, als inebesondere bas Eingreifen Staliens in ben Rrieg nicht ben erhofften milltarifchen Busammenbruch Defterreich - Ungarns berbei-führte, begann Bratianu, ber Trager ber vertragswidri-gen rumanischen Bolitit, einzulenten. Die rumanischen

gen rumanischen Bolitit, einzuleusen. Die rumanischen Kornkammern wurden dem deutschen Bedarf geössnet und Bereinbarungen mit Deutschland getrossen, welche die Aussuhr der gekansten Zerealien und Futtermi tel sicherstellen. Die Bereinbarungen wurden eingeholden, won dem Ausdruch des Arieges an waren die Ententenächte bemüht, durch weitzehende Bersprechungen Rumanten zur aktiven Teilnahme am Ariege zu dewegen. Gediesteile unseres österreichisch-ungarischen Bundesgenossen wurden ihm in liberalsier Weise als Lockpeise angeboten. Es ergad sich nur das Sindernis, daß die Ländergier Rußlands und Serbiens sich zum Teil auf dieselben Objekte erstreckte, die den Gegenstand der rumänischen Begebrlichkeiten bildeten. Eine volle Berständigung kam unter diesen Umständen nicht zustande und die Gospinungen verwirklichten sich nicht, die die Entente des Eintrittes Italiens in den Krieg bes Gintrittes Staliens in ben Rrieg bie Enjente

auf bas ale. ge Gingreifen Rumaniens fette. Die Erfore ber ruffifden Offenfive im vergangenen pr habr ermutigten bie Entente dazu, ihre Anstremaungen zu erneuern. Die Berbültnisse ersubren inzwischen badurch eine Erleichierung, dap Serbien zerschen gerschen Boben lag und notgebrungen in feinen Anfprüchen bescheibener werben mußte. bie feit Bochen ben bentbar ftart. Die Enieniems ften Drud auf Die rumanifche Regierung ansubten, um fie bagu gu bewegen, in ihrem Intereffe Rumanien gum Kriegeichamplat berzugeben, hatten unter biefen Umfianben leichteres Spiel. Es gesang ihnen anscheinenb, Ru-manien territoriale Angebote ju machen, die ihm ver-lodend genug erschienen, um bas Land in ben Krieg zu

Der faiferlichen Regierung find bie Berhandlungen, bie Bratianu mit ben Bertreiern ber Ententemachte führte, nicht unbefonnt geblieben. Gie hat es nicht unterlaffen, ben Konig und die nicht vollständig in ben Bannfreis ber Entente geratenen rumanischen Bolitiker immer wieder auf das gefährliche und unaufrichtige Treiben des rumänischen Ministerpräsidenten hinzuwei-sen. Bergebens — Rumänien ist den Spuren Italiens gefolgt. Bir geben der zuversichtlichen Erwartung Ausbrud, daß fein Berrat ebensowenig die erhofften Früchte zeitigen wird, wie es Italien nach beinabe anberthalbjähriger Kriegsbauer gelang, Lohn für ben Treubruch

Um den Batikan.

Die Ereignisse auf bem Ballan haben bie Borgange im Batisan, insbesondere die Abberufung des englischen Gesandten beim heiligen Stuhl, in den hintergrund tre-ten lassen. Und bennoch legt man diesen Ereignissen in politischen Kreisen Bebentung bei. Der jett plötlich abberusene englische Gesandte beim Baitan war ein Sondergesandter, da die Rücksicht auf die englische Hoch-sirche die Londoner Regierung von jeher an der Einrichtung einer bauernben Wefandtichaft beim Batifan gehindert bat. Diefer englische außerorbentliche Gefandte verfolgte gemeinsam mit bem Bertreter ber frangofifchen Regierung beim Batifan ben Bwed, ben Bapit zu einer Stellungnahme für die Entente zu veranlaffen. Der eng-lifche Conbergelandte batte noch ben Spezialauftrag et-

halten, ben Bapft gu einer englandfreundlichen Ginwirfung auf ben irijchen Klerus in Irland felbst wie auch in Amerika zu bewegen. Diese Bemühungen Englands und Frankreichs beim Batikan werben von ber italieniichen Regierung mit großem Migtrauen verfolgt. bieses Mißtrauen richtig schähen zu können, muß man sich baran erinnern, bag Italien vor seinem Eintriti in ben Krieg die Bedingung stellie, bag ber Papit nicht zum Friedenstongresse zugelassen werbe. Mit dieser Bebingung erffarte fich England, aber nicht Franfreich einberfianben. England aber fügte zugunften Staliens bem verstanden. England aber sügie zugunsten Inliens dem Londoner Bertrage die Bestimmung an, daß der künftige Friedenskongreß keine Beränderungen zugunsten des Batikans vornehmen dürse. Frankreichs ablehnende Haltung hängt in der Hauptsache mit innerpolitischen Eründen zusammen. Die Wahl Poincarees ersolgte i. It. mit Hilse der Katholiken und auch das Kabinett Briand braucht die Stimmen der Katholiken mehr als je, da die Hauptopposition gegen das Kabinett von den radtkalen Kammergruppen ausgeht. So kam es, daß die französsische Diblomatie in Rom ganz offen gegen die italienififche Diplomaite in Rom gang offen gegen bie italieniiche Saliung in ber romifchen Frage arbeitete. berfprach, für eine Regelung ber romifchen Frage auf bem Friebenstongreffe eintreten gu wollen, ja man ftellie fogar bie Bieberaufnahme ber amtlichen Begiehungen gwischen ber Rurie und ber Republit nach bem Rriege in Musficht, wobei baran gu erinnern ift, nach bem Trennungsgefete von 1905 Frantreich Baitfan nicht mehr vertreten ift. Franfreich verfolgt mit biefer vatifanfreundlichen haltung auch noch ben 3wed, ben Papft ber Frage einer Bieberaufnahme ber frangofischen Schupherrschaft über bie Ratholiten im geneigt ju machen. Außerdem hofft man burch ben hin-weis auf die angebliche Bapiffreundlichfeit Frankreichs in Spanien moralifche Erfolge ju erzielen. Die frangofi-ichen Rabitalen find über biefe Beftrebungen emport, fie greisen Briand dieserhald an, sie bezeichnen den Borji als deutschfreundlich, und das Organ der radikalen Par-tei Frankreichs, der "Radical", hat fürzlich die Beschul-digung erhoben, der Batikan benutse seine diplomati-schen Kurierdienste dazu, um den Zentralmächten wich-tige nositische Backrichten ausenmann zu lossen.

tige politische Rachrichten gutommen gu laffen. So ift ber Batitan ber Mittelpuntt eines biplomatifchen Rantespiels ohnegleichen geworben. Der Drabt-Stalienern versprochen, bie Erörterung ber Frage bom Friedenstongresse sernzuhalten, andererseits läßt sie es ruhig geschehen, daß Frankreich sich vatikanfreundlich gebärdet, sie erblickt in der römischen Frage eines der zahlreichen Mittel, Frankreich und Italien gegeneinander auszuspielen. Welche Bedeutung England ber römischen Frage beilegi, geht aus ber Tatsache her-bor, daß die Londoner Regierung zum Nachfolger des abgerufenen außerordentlichen Gesand en einen seiner fähigsten Dipkomoten, den Grasen Salis den früheren Botschaftsrat in Berlin, bestimmt hat.

Lofales und Provinzielles

Schierftein, ben 31. Auguft 1916.

** Buverfichtlich fein! 3m Betrauen auf feine gerechte Sache und im Bewußtfein unüberwindlicher Stärke hat das deutsche Bolk den ihm aufgezwungenen Krieg aufgenommen. Es zeigt fich der Große dre Schickfalsprobe burchaus gewachsen und zweifelt nicht einen Augenblick, daß es fich jum Giege durchkampft. Ungefichts der gewaltigen Erfolge verflummten Mörgler und Beffermiffer, aber nicht für dauernd. Und auch heute noch find berer manche ba, die Schwarzmalereien lieben. Wie auch die amtlichen Meldungen lauten mogen, der Schwarzieher fabudel immer nach einer Sandhabe, um das Beichaft des Mies- oder Flaumachens betreiben ju konnen. Merden eiliche Tage hindurch nicht glangende Erfolge gemeldel, fo wird das als vollgultiges Beugnis eines Rückschrittes angesehen. Sit einmal nichts Reues gu berichten, fo wird die Stirne in bedenkliche Falten gezonen und geichloffen, daß es etwas zu verfcweigen Sen au moblermo ienen tak ifchen Ermagungen

Stellungsveranderungen vorgenommen, fo foll das gleich einer Diederlage ahnlich fein. Unbedeutende Digerfolge, porfibergebende Ruckichlage, die auch in dem unvergleichlich stegreichen Kriegsjahre 1870 nicht gang aus-blieben, werden aufgebauscht Dabei fehlt naturgemäß ben Kritilern und Mörglern völlig jede tatfachliche Brundlage, die Borgange auf ben Kriegsichauplagen auf ihre Tragweite nuchlern abwagend zu beurfeilen. Statt beffen ichenken leichiglaubig und leichifinnig die Mies- und Flaumacher den abenleuerlichsten Geruchten Glauben und ichmucken fie aus mit der Miene von "Einzeweihlen", unter Berufung auf beste Quellen und unbedingt zuverläffige Bewehrsmanner. Bur Bunft ber Mies- und Flaumacher gehoren auch jene bochmutigen Eropie, Die ungeitgemäß Berftandigungsgelufte und Friedensbedurfniffe zur Schau tragen, mahrend die uns anfgedrungene harte Kriegsnotwendigkeit die Sauptaufgabe zu erfüllen heischt, in unbeugfamer Sabigkeit unter außerfter Kraftentfallung durchzuhallen, bis wir unferen Feinden die Friedensbedingungen aufzwingen konnen, die uns gerechte Benugluung und volle Guhne gemahren. Sinweg drum mit jeglicher Urt Mies- und Flaumacherei ! Das ift ein Bebot der Glunde. Das Mies- und Flaumachen hat nicht bas mindefte Recht. Bir bedurfen der unerfcutterlichen und unverzagten, ungebrochenen und ungeleilten Ginmutigkeit des Rampfes und Giegeswillens.

** Berhaftet murbe ber Reg.-Baumeifter a. D Beinr. Philippi, Teilhaber ber Dlafdinenfabrit Bies. baben leber bie Grunde ber großes Auffeben erregenden Berhaftung tann aus begreiflichen Grunden naberes nicht veröffentlicht werben. Die Geruchte über weitere Berhaftungen in biefer Angelegenheit bewahrheiten fich bie jest nicht.

* Bur Beftandsaufnahme. (28. 3. Richlamtlich) Ueber den 3meck der Beftandsaufnahme in den Saushaltungen herricht vielfach Unklarheit. Das Kriegsernährungsamt hat nicht die Absicht, allgemeine Borfdriften über die etwaige Unrechnung porhandener Beftande gu geben, meil bagu bas Bertellungsinftem in den einzelnen Gemeinden noch viel zu verichieden ift. Wie bet den fruberen orilichen Bestandsaufnahmen obliegt die Enifcheidung über die Unrechnung den Bemeinben. Es ericheint ausgeschloffen, duß die Gemeinden hierbei kleinlich vorgeben und kleinere Borralsmengen anrechnen, die aus einem fparfamen Berbrauch in ber porangegangenen Bett angefammelt worden fein konnen. Die Ausdehnung der Beflandsaufnahme entspricht einem feit November in der Deffentlichkeit lebhaft vertretenen Bunich, der fich gegen vermeintlich weitverbreitele, latjadlich wohl nicht in febr gabireichen Fallen geubte unvernünftige Samfteret einzelner Saushalle wendet. Gehr viel wichtiger und beshalb auf febr viel mehr Waren ausgedehnt ift die gleichzeitige Bestandsaufnahme ber Lebensmittel im Sandels. und öffentlichen Berbanden ufm. Sier ift unbedingt notig, endlich einmal einen klaren Ueberblick über die fehr verschieden verleilten Be-famtvorrate zu gewinnen. Die Frage, wie Fleisch in Konservengesagen zu bewerten ift, ift aus dem Erlauterungspermerk auf ben Unmelbeformularen babin gu beantworten, bag bas Brutiogewicht ber Ronferven angu-

** Die Dbftverteuerung. Es ift naturlich auch mit dem Obite fo gekommen, wie mit allem, an dem gegenwärtig im Rriege die Profitgier ihre ichmußigen Pfolen abmijden kann : man bat es uns maglos verteuert. Trot der geradezu beispiellos guten Obsternte biefes Sahres klettern die Preise zu einer Sobe hinauf, für Die keine Berechtigung mehr nachweisbar ift. Es ift dringend geboten, daß die flaatlichen Ueberwachungsorgane Diefesmal dem liebel bis an Die Quelle nachgeben, damit

endlich einmal einwandfrei feftgeffellt wird, mo Souldigen figen. Unferen Sausfrauen aber fei abern geraten, gur Gelbitbilfe gu ichreiten und, fo lange Bucherpreife befteben, einfach kein Obit gu kaufen. flirbt nicht gleich an Unterernahrung, wenn man diefen Benug fo lange verkneift, bis man dadurch bin Preise erzwungen hat. Schon bei mancher frühmen Rahrungsmittelverteuerung murde eine solche Gelbitte im Nichtkaufen bestehend, Wunder gewirkt haben. langer unfere Sausfrauen aber, wenn auch mit Mun jeden geforderien Preis bezahlen, ju lange wird dem Buchervolk, das an unserem Marke gehri, wirksam enigegenarbeilen können. 3m übrigen bo wir zuverfichtlich, baß fich die flaatlichen Orgone energifch mit diefer Frage beichaftigen werden. Allerte burfen nicht erft lange Borerhebungen fattfinden, be bis dahin ift die Obitzeil dann wieder glücklich port (WIB. 3 metidenbodftpreife.

amilich.) Bom Kriegsernährungsamt wird geschrieb Die schweren und berechtigten Klagen über Pu treibereien auf dem Obfimarkt nehmen ihren Forige Befonders auf dem Zwelichenmarkte machte fich in ne Beil eine febr ftarke Preistreiberet por allem bi Sandler bemerkbar, obwohl nach den Aussichten ! 3welichenernie kein Anlag zu einer hoben Preisgeffallu porliegt. Durch die Preistreibereien leidel die Berforgi ber Bevolkerung mit 3melichen Befahr. Bugleich ! der Erwerb ausreichender Mengen preiswerler Robi für die Marmeladeninduffrie und in der Folge die Gid fellung billiger Marmeladen für Seer und Bolk, b Bedarf an Sireichmitteln groß ift. in Frage gelle Daber hat fich ber Prafident bes Kriegsernahrungsam iroh der allgemein inbezug auf die Sochftpreisseffen für Frifchobit bestehenden Bedenken entichlossen, i Bochitpreis für Sauszweischen oder Bauernpflaus aller Urt aus ber Ernte pon 1916 beim Berkauf pflückler, reifer Marktware durch den Erzeuger auf Mark für 50 Rilogramm feftzulegen. Darnach m 3melichen, die nicht vom Erzeuger, fondern vom Adigeerntet werben wollen, ebenjo wie das fur die o verarbeitende Induftrie erforderliche halbreife Dbli heblich billiger verkauft werden. Die für den Pflaum einkauf der Induftrie guftandige Kriegsgefellichaft Obitkonferven und Marmeladen hat eine entfpreche Unweisung bekommen. Dag bie Induftrie nicht gu 3wetichen für fich ankauft, dafür forgt der bom Dr denten des Kriegsernährungsamtes ernannte Ber machtigle. Damit fie auch bei elmaiger Buruchhall der Zweischen folde erwerben kann, ift ein Enleignnag recht vorgesehen. Die Sochstpreise fur den Aleinverka (Abfat in Mengen bis gu 20 Pfund) find in ber 2 ordnung auch borgefeben, und zwar mit 25 Pfen bas Pfund. Kommunalverbanden und Gemeinden das Recht gegeben, hiervon Abweichungen gugulaffi Sie konnen alfo örtlichen Berhalniffen Rechnung frag Benn durch Diefe Preisregelung Sandler, die gu il triebenen Preisen gekauft haben, Schaden erfeiden follt fo ift das nicht zu vermeiden. Sie find oft genug das gewarnt worden, sich an den Preistreibereien zu

Bie feiner Beit viel besprochen wurde, bat die & Biebrich anfangs biefes Jahres für 130 000 Mart B fleifch gefauft, bas einen langen Rettelhandel burchgen hatte. Alle es in Biebrich anlangte, machte bie id Stadtverwaltung bie Babenehmung, bag es ungenie war. Sie bat gegen ben Lieferanten mit Erfolg get Roch 107 Faffer gu je 300 Pfund maren in der Tam brauerei von diefent Botelfleisch aufbewahrt worden nun im Auftrage bes Roniglichen Amtegerichts Biesbi durch den Gerichtsvollzieher Baur öffentlich berfien In Der Berfreigerung waren gablreiche Raufluftige

Die gunadififtebenben Berren fprangen bilfbereit ju und legten die Dommächtige auf einen Divan. Di Betty in Der herrichenben Bermirrung ben Entichluft es ware the vielleicht jest ein leich gemejen. Doch in ihren Ohren gellten fort die milter chen Worte, bagu Beienes verzweifelt hervorgeftogener Auf

"Bilfe! Silfe! Gie frirbt!" "Mama, meine liebe Mama, bergib mit!"

Den Rreis der Umftebenben gewaltfam burdfrechen warf Betty fich fiber bie leblofe Mutter; thr entfeiner haftete flarr auf ben beiben Bintstropfen, Die auf ben bo geöffneten Lippen ftanben. Leife wimmernd mar bas ju ge Mabchen im Begriff, bie "Rubinen" bon ben Lipp der Mutter gu füffen, ba fühlte fie fich heftig gurudgen

fen und betfeite geftogen. "Hinweg, verworfenes Geschöpf!" feuchte Selene bemar auger sten, mit wild lobernden Augen, bu nicht wert, Mama zu berühren. Diebin — Morberin

"Belene - Erbarmen!" fdrie bas ungliidliche Rinb, Schwester Sand umflammernd. Sie wurde ihr ungestim entzogen.

ben mitleidigen Kriminalbeamten ein wenig beifeite giebe der Juwelier, "bem unangenehmen Auftritt ein Enbe machen. Geben Gie, auf ber Strafe - ber Simmel wiffen, durch wen die Runde hinausgebrungen ift - fi schon ein Menschenauflauf statt; schlagen wir aber ber Biebsgein den Weg durch den Sof nehmen und dann gleich in b

"Gie fprechen bon "bem" Diebesgefindel Berr & Salten Gie benn noch die beiben Damen - ich meine Mutter und bie altefte Tochter, für Mitidulbige?"

Fortfegung folg.

Ausgestoßen.

Roman von 21. Marby.

Fortfegung.

Nachdruck verboten.

"Micht ein Schatten," wiederholte laut Belene bon Techmar, über welche während des ihr berechtzt erscheinenden Einwurfs der fremden Dame eine wunderbare Rube gesommen war. Da sehen Sie, hier — im sicheren Bewußtsein ihrer Unschuld lehrte sie ohne Zögern die Taichen ihres festanfchliegenben Reifemantele um und um, fcolog bas elegante Touristentaschen, welches sie an etnem leichten lebernen Riemen trug, auf und fcuttelte feinen Inhalt auf ben Labentiich. Erlaube mir beine Sandtasche, Mama", sie löste sanst die Tasche aus den gittern-ben Fingern der Willenlosen. Betin, öffne auch bu — Delene verstummte; in der Aufregung der letzten Mi-

nuten hatte fie nicht beachtet, daß die junge Schwester fich nicht an ihrer Gette befand, in welche Ede hatte fich bas

erichrodene Dabchen gefühchtet?" Forschend ichaute Belene sich um. Im felben Augenblid, als fie nabe ber Musgangstiir bie Rleine gewahrte,

Saltl Ster geblieben! Riemand verläßt jeht ben La-Mugenscheinlich galt Beity jener guruf, und ber ihn

ausstieß, war berfelbe Rommis, welcher die bes Diebstahls verbächtigten Damen bedient hatte. -

Sogleich nach biefer unliebfamen Entbedung von unbeftimmten Argwohn gegen die jungfte ber Damen erfüllt, trot ihres paffiven Berhaltens - hatte er fie nicht aus ben Hugen verloren. Es mußte fein Digtrauen verfiat. en, als er fah, wie sie bestrebt ichien, sich der Aufmert-merksamleit ber im Laben Anwesenden zu entziehen. In der Tat achteten auch nicht bie erregten Berrichaften ber uncheinbaren, fleinen Geftalt, Die gleich einer Schlange fich hindurch wand. Rein Zweifel, fie wollte die im Augenblide unbewachte Ausgangstilt erreichen und beimlich bas

Beite fuchen. Schon firedten Die Finger ber Rechten fich aus nach bem Ropt, bei beffen leifem Drud die fcmere Latentilr geräuschlos in ihren Angeln fich brebte, ba brang ploblich tener Buruf an Bettys Ohr, sugleich legte eine Sand fich schwer auf ihre Schulter, eine andre fagte mit einem fcnellen Griff in Bettys Manteltaide unt brachte aus berfelben bes Dabchens trampfhaft gefchloffene Linte

gerbor. Es bedurfte für ben fraftigen, jungen Mann geringer Anftrengung, Die fleine Mabdenhand gu öffnen. Gin gieriches Emi tam gum Borichein, er fchlug, gitternb bor Mufregung, ben Dedel guriid, hielt basfelbe triumphierend impor und rief mit ichallender Stimme: "Dier ift bas cor-

pus betictt und biefe ift bie Dtebin!" Bligfchnell wandten aller Augen fich um nach ber überführten Berbrecherin; Borte ber lleberraschung, Des Unwillens wurden laut, herr L., ols er ber Steine aufichtig wurde, atmete erleichtert auf unt sagte in taltem, innere Erregung berratenben Tone:

"Ceben Ste nun, meine Berrichaften, wie recht ich hatte. Hebrigens ift bies ein febr betrübenber Ball. Ja, mein fleines Fräulein," wandte er sich an Betty, die iprach- und bewegungstos, mit schlass berabhängenden Armen dastant, wie in den Boden gewurzelt, "es ist traurig, bei einem so jungen Geschöpf solche moralische Ber

berbtheit entbeden gu muffen, die badurch nicht weniger verächtlich ift, bag vielleicht ber lufterne Gebante nach bem Befin bes wertvollen Geschmelbes nicht zuerft hinter

biefer jungen Stien -"

Gin unbeimlicher Ton ließ ben Juweller inne halten und lentte feine Aufmertfamteit wieder auf Frau v. Techmar unt beren altere Tochter; bas Furchtbare nicht faf-fend, fiarrien beibe Damen auf Beith, wie auf eine völlig Fremde. Da erhob bie Ungliidfelige bie gefenften Mugen, ein Blid, jammervoll bilflos, fuchte und fand die Mutter und entriß fie ihrer Betäubung. Gin heftiger Schauer burch-bebte bie garte Frau. Der Mund flufterte ein paar unberftanbliche Borte "Wein Rind eine - Diebin - mein Rind!" burdigtiterte es in herzzerreigendem Beh die Luft, im nach-fien Aucenblid fant Fran von Technar befinnungelos au

<>>∞00000 €.

Teilen bes Reichsgebiets berbeigeeilt. Ginem Agenten betmais sima Rrupp in Effen, ber für die 107 Faffer fleisch age b Mart bot, wurde ber Buichlag erteilt. Die Stadt leibet feinen Schaben.

geubor f, 28. Muguft. Der Abichlug des Bingerbilliam is hier befrug in Bermögen und Berbindlichkeiten frühem ihren Geschäftsjahre 95 272 Mark. Das Weinschaftschaft mit 13 226 Mark, die Außenstände stehen Wark du Buch während die Gebäulichkeiten Wobel mit 17 713 Mark eingesetzt sind. Der zie, nie gestand am Ende des Geschästsjahres beirug 141

Mufterung ber unabkommlichen Beamten. Dezirfen anberaumt find, weift ber Landrat bes Teltow barauf bin, bag entgegen ber früheren mung auch bie als imabtommlich anerfannten Be-ber Reichs-, Staats- und Rommunalbehörben, Dufterung gu ericheinen haben.

ne b

Lerbine

it, den

nem n

forgun do nin Robilo

Side

a, ben

gu ut

n ol

rt Bitt

ie folge

ftige #

bu in

Pint)

ngte hin e siebenk Ends

mel ma — finds ter Res sage in his

r & meine bis

g folgi.

Der Beiroleumberfauf wieber verboten. Durch Befanntmachung bes Reichstanzlers vom 28. Au-wird ber Abfat von Betroleum ju Leuch b ber mirb ber Absat von Petroleum gu Leuch tollen beden, sowie an Wiebervertäuser bis auf weiteres effalle nen.

Boftverfehr mit Rumanien. Der Boftber. it mifchen Deutschland und Rumanten milich eingestellt und findet auch auf bem Wege geibere Lanber nicht mehr flatt. Es werben baber bereits borliegenbe ober burch bie Brieftaften gur urudgegeben. Der private Telegraphenbes r nach Rumanten ift ebenfalls eingestellt.

ellegun en, de Die reifen Solunberbeeren, bie bisher meift am Strauche berfaulten ober ben Bogeln als tauf g mmener Lederbiffen überlaffen blieben, find en Rriegsjahre ein recht gesuchter Artifel. auf tren Kriegsjahre ein recht gejuchtet kettute.
mille den Krieg besonders geweckte und geschärste pratGinn in der Heranziehung aller von der Natur
n Käul gebotenen Nahrungs- und Genusmittel hat auch tüher weit mehr geschäpte Beere wieber gu Ehren um laffen. Biele Sausfrauen fammeln jeht eifrig Dbll a bolunberbeeren ein, um fie ben ohnebies viel gu Bwetichen und Mepfeln bei ber Bereitung bon laume chaft f eber Belee als billige und fehr mohl geeignete de beizumischen. Früher wurde befannlich die berbeere sehr viel dem Zweischenlatwerg beige-Neben ihrem hohen Zudergehalt und ihrer blut-unden Wirkung hat sie den Vorzug eines hochsei-nomatischen Geschmacks. Jeht ist die sonst in Vern Prof gnnnes ignnag beit geratene Holunderbeere fogar ein ziemlich benverkauer und ziemlich schwunghafter Sandelsartifel geder Baben. Die Konservenfabriken kausen sie in großen Pien um auf und zahlen wie die "Selvetia" zu Großinden n per Pfund 15 Pfg. Aermere Leute und Kinder ugulofe use die Beeren im Freien wie auch in Privatgärgirage wo ihnen diese meist tostenlos überlassen werden g trage wo ihnen sich domit ein schönes Stück Gleid

Brieffaften.

13 pass 3 dan triegersfran. Anonyme Bufchriften muffen grund-

die Su Beiträge jur 250. Wiederfehr bes Flörsheimer iten Tages." 32 Geilen 8°, mil 16 Illuftrationen unt 3th infldruckpapier und einem besonderen charakter-Titelbild von Weber. Preis 1. Mik. Druck geniel im Bierlesjahrtausend haben nunmehr die Eingelich in Bierlesjahrtausend haben nunmehr die Eingelich in der Gemeinde Flörsheim ihren weit und breit
Tanna den "Berlobten Tag" dem Gelöbnis der Allien
iden ichen ichen gestohten Tag" dem Gelöbnis der Allien
geben ich ich ein Besonderes geschehen. In Wort und
versteuer wird der Mit- und Nachwelt von sachmännischer
littet die Entstehung und Bedoutung des se heitig die Entstehung und Bedeutung des so heilig men Lokalseierlages vor Augen geführt. Da auf fo interessante Beije geschieht, daß das Buchlein, durch Tegt und Illuftration dauernif go Bert besitht, set eine Unschaffung jedermann em-leiden Der Reinertrag ift jum Beften der Kriegsmlitteris se bestimmt.

Ans aller Welt.

rechent der Kartviffelverein. Eine zeitgemäße Gründung ist in Kirschhausen in der hessischen Provinz Statzen von den hall den hat sich dort ein "Kartosselverein" gebildet. der bemittelten Mitgliedern soll die Eindedung des Lips dem Winterbedarfs durch Teilzahlungen erleichtert eildgeri M. Der Anlauf der Kartosseln geschieht durch die unde, die auch den annen Kausbetrag verseet und nbe, die auch den ganzen Kaufbeitag vorlegt und dem Berein nach und nach wieder einzieht. Der Teil der Orisbewohner ist dem Berein bereits meien, der der erste seiner Art ist und von der Reselbajt gesördert wird, weil durch diese Form attoffelbezugs eine wesentliche Bereinsachung im ber Anweisungen bes Kriegsernahrungsamtes

> Millionen Mart. Die Berwaltung ber lanb. Michen Bentralbarlebenstaffen für Deutschland hat en, für die Bentraltaffe und die ihr angeschloffeur fünften Kriegsanleihe vorläufig 60 Millionen n Beichnen. Un ben früheren Kriegsanleihen ift Weisenverband mit insgesamt 267 Millionen Mart

Die Borgange gur Gee.

1) His Stodbolm wirb berichtet: Der oberfte iche Flottenbesehlshaber hat neue berich ärfte mmungen über bie Bachtätigkeit ber schwe-Rriegsflotte in ben oftschwedischen Gewässern zwi-Mlea und Ralmar ausgearbeitet, Die ichon am 1. er in Braft treten follen.

Temps" melbet aus Berpignan: Das ifaam Camstag bon einem Tauchboot angegriffen,

bas ihm ein großes Led schlug, burch bas Baffer ein-brang. Das Schiff fant nicht, ba es nur leere Faffer an Bord hatte. Eine Matrose wurde getotet.

Mleine Tages-Chronit.

BB. Sigmaringen, 30. Aug. Der Fürft bon Sobengollern, ein Bruber bes Königs von Rumanien, bat famtlichen Beamien und Bebtenfteten berboten, in Butunft rumanifche Orbensauszeichnungen angulegen.

(3f.) Bern, 30. Aug. Bie ber "Temps" aus Lima melbet, hat bie peruanifde Rammer ben Antrag gutgebeißen, bag von England ber Musichlug ber einheimischen Sandeltreibenben und Induftriellen bon ben ich margen Biften verlangt werden folle.

BB. Ropenhagen, 30. Aug. "Berlingste Tibenbe" melbet aus Beiersburg: Finangminifter Bart ift bom Baren gur Aufnahme einer weiteren Rriegsanleihe von 2 Milliarben Rubel unter benfelben Bebingungen wie bie früheren Rriegsanleihen ermächtigt worben.

DB. Stodholm, 30. Aug. Infolge Man. gels an Bolltuchen schaffen bie ruffifchen Lehranftalten für ben Reft bes Arteges bie Uniform ab.

Gin neuer Luftangriff auf England?

(36.) Saag, 30. Aug. Der "Nieuwe Rotterbamsche Courani" melbet aus Terschelling: heute passierten fünf Zepheline in westlicher Richtung hier borbei. Auch von Ameland wird bas Passieren ber Zephessing peline berichtet.

Bericht Des türfifden Sanptquartiers.

Der türfifche Angriff im Rantafus.

BB. Ronftantinopel, 29. Mug. An ber Rautajusfront feste unfer rechter Flügel die Offenfibe auch geftern erfolgreich fort. Infolge einer Bewegung gegen bie Rudgugslinien eines Teiles ber feinblichen Streitmacht wurde biefe in aufgelöfter Flucht nach berichiebenen Richtungen ger ftreut. Feinbliche Golbaten, Die auf bem Rampiplat blieben, murben gefangen, bie, bie wiberftanben, getotet. 3m Bentrum und auf bem Iinfen Flügel fein wichtiger Borgang außer unbebeutenben lleberfällen von huben und brüben, Batrouillengefechten, die für uns gunftig verliefen, Feuerwechset und örelichen Gesechten ohne Bebeutung. Bon fünf feindlichen Flugzeugen, die in ben Gewäffern bon Gaga bon einem Bluggeng-Mutterzeng aufgeftiegen waren, mußte eines niebergeben und wurbe mit bem Gubrer bracht. Bivet feindliche Flugzeuge, die an bemfelben Tag über el Arifch ericbienen, wurben burch Gener gur Glucht gezwungen. Bon ben anderen Fronten nichts von Beheutuma

Allerlei Rachrichten.

Beim Raifer.

BB. Aus dem Großen Sauptquartier wird berich tet: Ge. Maj. ber Raifer empfingen ben Grunber und Borfigenben bes Auffichtsrates ber Deutschen Ogeanreeberei Dr. Lohmonn, Bremen, und Rapitan Ronig, Führer bes Sanbelsunterseebootes "Deutsch-fanb", und sprachen ben herren allerhöchstihre große Freude und Anerfennung aus. Dr. Lohmann und Ra-pitan Ronig wurden gur Tafel gezogen.

Danies Bolle in Rugland.

289. Unter ber leberfchrift "Dantes bolle in Rugland" fchreibt die "Rorbd. Allg. 3tg.": Alle fcauberhaften Schilberungen über bie Lage ber Rriegegefangenen in Rugland werben übertroffen burch einwanbfreie Berichte, bie bon wenigen gludlichen, ben Orten bes Grauens entflohenen Gefangenen erfiatiet wurden und erft jeht gur Kenninis ber benifchen Regierung gelang-ten. Breisgegeben famelichen Blurfaugern von Unternehmern, nicht bewacht und bann wie Stlaven gefnechtet bon untultivierten Sorben bon Rirgifen und Rofaten geben in ben Diftriften an ber Doneh-Murman-Gifen-babn und im Gouvernement Bhalla taufenbe bon beutichen und öfterreichtichen Kriegs. und Bivilgefangener unter fo grauenhaften Umftanben bem ficheren Tob entgegen, bag ber menfchliche Geift fich ftraubt, von biefem Elend fich eine Borfiellung gu machen. Die beutiche Regierung bat gegen bieje furchtbaren Buftanbe bei ber ruffifchen energifch Ginfpruch erhoben und unverzug. liche Abstellung geforbert.

Britifche Gludwünfche.

29. Aus Bonbon wird berichtet: Ronig Georg bat bem Ronige von Rumanten brabtlich bie große Genugtuung bes gangen englifchen Boltes über ben Eintrift Rumaniens in ben Rrieg ausgebrudt, ber ben Triumph ber großen Sache naber-

BB. Lorb Grey fanbte an Sonnine folgenbes Telegramm:

3ch bitte Ew. Erzelleng meinen aufrichtigen Glück-wunsch zu bem Schritte, ben soeben bie italienische Regierung unternommen hat, entgegennehmen zu wol-Ien. Diefer wird ber Belt ein neuer Beweis für bie Entichloffenheit Italiens fein, in vollster Ginigfeit mit ben Militerten ben Gieg ber Freiheit und Bivilifation herbeiguführen.

Maquith telegraphierte an Bratianu:

Ich beeile mich Ew. Erzeilenz bie aufrichtigften Gludwünsche ber britischen Regierung zu ber Entscheidung ber rumanischen Regierung, tait an ber Seite ber Alliierten in ben großen Kampfen für Freibeit und Recht zu treten, zu übermitteln. Ich brauche Ew. Erzellenz nicht zu versichern, daß die wahre Freund fo aft, die schoen so lange zwischen den Bölkern umserer beiben Länder besieht, durch das denkwürdige Vorgeben Ihres Königs und Regierung gestärkt und gesestigt wird.

Der Rrieg mit Italien.

DB. Aus Bugano wird berichtet: Die italientiche Preffe welche sonst lange Auszüge aus beutschen Kommentaren jur italienischen Kri - * larung

bringt, muß bisijer die Wole verfcmeigen, mit ber bie "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" die Begründung-Gonninos zurudweift. Rach einer Agenturmelbung beabsichtigt die Regierung, die bisber beschlagnahmten beutiden Dampfer endgültig ju tonfiszieren.

Mus Griechenland.

DB. "Echo be Baris" will jest glauben machen, feiner ber Bertreter ber Entente in Athen habe bie Umbifbung bes griechischen Generalstabes bon Ronig Konfiantin verlangt; Diefer habe feine Ent-icheibung in voller Unabhängigfeit getroffen. Das Blatt ftraft fich aber felbst Ligen, wenn es, offenbar im Stune ber frangofischen Regierung, fortiahrt: "Die Anwesenheit ber Generale Dusmants und Metagas an ber Spibe bes Generalftabes war nicht ber einzige Anlaß gu Sorgen ober Rlagen, ben bie griechifche Regierung ber Entente gab. Es ift alfo notig, mit unferem Urteil juriidauhalien, bis alle berechtigten Intereffen ber Entente enbgültig gefichert fein werben."

DB. Bon ber venifeliftifchen Runbge. bung, bie am Conntag in Athen ftatifand, wiffen bie frangofischen Blatter wenig ju melben; nur bag fie, je nach ber Rühnheit ihrer Phantafie, bie Zeilnehmergahl auf ein paar Taufend ober 50- bis 70 000 angeben. Benifelos forberte in feiner Rebe bie Berjammelten auf, ben Ronig ju beschworen, nicht mehr an ben Gieg Deutschlands ju glauben, ber unmöglich fet. gleichfalls für Conntag geplante antivenifeliftide Gegenfundgebung wurde für biefen Zag bom Boligeibirelior Oberft Bimbrafafis, verboten, ber fich aber vorbebielt, einen besonderen Tag bierfür feftgufepen.

(3b.) "Daily Chronicle" melbet aus Athen, bag bie letten Ereigniffe in Griechenlanb ju einem neuen Anfichtenaustaufch zwischen ben Bierberbanbsmächten geführt haben. Das Ergebnis ift noch nicht befannt, aber foviel fieht feft, bag bie Diplomatie ber Ententemachte ihre Anschauungen über Griechenfand einer neuen Durchficht unterziehen. Die Enticheibung foll in fürzefter Beit fallen.

Der Burgfriede in Portugal.

DB. Aus Biffabon wird gemelbet, bag ber Prafibent Machabo bie bisber ber Regierung ferngebliebene unioniftifche Bartet gur Di arbeit im Minifter um aufgefordert bat. Der Brafibent hoffe babur o'en Etreitfragen (bie alio immer noch be e'en!)

Der bulgarifche Rriegebericht.

Sofia, 30. August. (B. B.) Amilicher Bericht bom 28. August:

Die Truppen bes rechten Flügels befestigen fich, nach. bem fie bie in ber Lerinaebene (Florina) befindlichen Serben gurudgeschlagen baten, in ben neuen Stellungen nordlich und weftlich bes Dftrovo-Sees. Biederholte ferbifde Angriffe in ber Dogleagegend murben unter betrachtlichen Berluften gurudgeichlagen, Die Die Gerben gum Bergicht auf die Biederholung ihrer Unternehmungen gwangen, Unfere Truppen rudten auf ben eroberten Boben füblich Sboreto vor. Barbartal auf beiben Geiten ichwaches Artilleriefeuer und Batrouillengefechte. Die Truppen bes linten Blugels befestigen fich, nachdem fie alle frangofifchenglischen Streitfrafte in der Gegend bon Geres, Drama und Ravalla binter die Struma und den Tabinofee geworfen hatten, in den neuen Stellungen öftlich ber Struma und an ber agaifden Rufte vom Golf von Orfano bis gur Meftamundung.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 31. Auguft 1916. (23. 23. 21mtlich.)

3m Frontabichnitt Urmentieres entwickelle ber Begner rege Tatigheit. Geine im Unichluß an farke Feuerüberfalle vorgebende Erkundigungsabteilungen jind abgewiesen.

Bei Roclincourt (nordlich von Urras) machte eine deutsche Balrouille in einem englischen Graben eine Un-Bahl Befangene.

Beiderfeils ber Somme hall fich ber Feuerkampf

auf großer Glarke.

Wie nachträglich gemeldet wird, ging geftern früh füdlich von Martinpuich ein gegen die feindliche Stellung poripringender Graben verloren.

3m Maasgebiel berrichte, abgesehen von kleineren Sandgranalenkampfen, bei Fieury Rube.

Deitlicher Kriegsichauplag.

Befilich von Riga, am Brückenkopf von Dunaburg, Stochoobogen und öftitch von Rowel, fudweitlich pon Luck und in einzelnen Abichnitten der Armee Des Brafen von Bolhmer finden lebhafte Feuerkampfe ftatt.

In den Karpaihen haben wir bet der Erstürmung des Aukul 1 Diftzier 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenstöße find hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militarifche Unlagen von Luck und Torcann ichoffen unfere Blieger 3 feindliche Flugzeuge ab. Ein weiteres murde am 29. Auguft bet Liftopady an der Berefina außer Gefecht

Baltantriegsichauplag.

Reine Greigniffe bon besonderer Bedeutung. Der erfte Quatiermeifter Lubendorff.

Hebermäßige Preissteigerung.

Sehr oft lesen wir, daß der oder jener Kousmann ober Sandler wegen "übermäßiger Breissteigerung" mit Gesangnis bestraft oder zu einer Geschitrase verurteilt worden ist, und zwar auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915. In dieser heißt es im § 5:

"Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Gelbftrase bis zu 10 000 Mart ober mit einer bieser Strafen wird bestrast, wer für Gegenstände bes täglichen
Bedarfs . . Preise sorbert, die unter Berückschigung,
ber gesamten Berhältnisse, insbesondere der Martilage,
einen übermäßigen Sewinn enthalten, ober solche Preise
sich ober einem anderen gewähren läßt."

Der Begriff "Gegenstände des täglichen Bedarfs" ift, um dies vorauszuschien, von seinen der Behörden, so insbesondere auch vom Reichsgericht, sehr weit gesakt worden: Gestügel, Zigarren, Bier, Seisen aller Art, Benzin, jegliches Schuhwert ist, um nur einige wenige Beispiele anzusühren, darunter zu rechnen. Bis zum Infrastreien der erwähnten Berordnung bestand für den Erzeuger sowohl, wie sür den Großhändler und sür den Kleinhändler der Grundlat des sogenannten freien Spieles der Kräsie, das beißt jeder sonnte für seine Bare den Preis sorbern, den er wollte; einzig und allein auf die Konsurrenz nundte er Rücksicht nehmen. Aus Gründen des Allgemeinwohls ist dies nun anders geworden: Uederschreitung der üblichen Geschäftsgewinne wird mit harter Strase bedroht. Der Krieg rechtsertigt teine höheren als die im Krieden herkömmlich gewesenen Gewinne, er darf unter seinen Umständen als Konjuntur augessehen werden, aus der ein möglichst großer Ruhen herauszuholen ist.

Ob in dem einzelnen Falle ein Gewinn als übermäßig zu betrachten sein wird, haben die dazu berusenen Behörden, das sind in erster Linie die Preisprösungssiellen, zu entscheiden. Sie vertreten den Grundsat: Willig eingekauste Ware muß auch billig abgegeben werden. Der Kausmann darf nicht etwa sogen: Bon der Seise, die disher für 35 Psennig das Stück verkaust ist, habe ich noch einen Bestand, der mich 22 Psennig für das Stück kosten. Da aber die Konkurrenz, die setzt neue Ware hereinbesommt, dasselbe Stück Seise zu 50 Psennig verkaust, nehme ich von seht ab auch 50 Psennig und überklebe einsach den alten Preis von 35 Psennig und überklebe einsach den alten Preis von 35 Psennig und siberklebe einsach den alten Preis von 35 Psennig und siberklebe einsach den alten Preis von 35 Psennig und siberklebe einsach den alten Preisprüfungssiellen haben das Recht, sederzeit die Bücher und Korrespondenden der bas Recht, sederzeit die Bücher und Korrespondenden der Erzeuger und der Hächter einzusehen und die Richtsgeite der Essenden zu prüsen. Das dies oft

nicht leicht ist, liegt auf ber Hand.

Bei den Untosten- und Gewinnzuschlägen ist weiter zu beachten, daß sie nicht zu demselben Prozentsape, wie im Frieden, erhoben werden dürfen. Eine Ware, die zum Beispiel früher im Einfauf 1 Marf für das Pfund gekostet hat und für 1.20 Mart im Kleinhandel vertaust worden ist, darf nun, wenn ihr Einsausspreis auf 2 M. gestiegen ist, nicht etwa auch mit einem Zuschlage von 20 Prozent, das heißt also zu 2.40 Mart verkaust werden, sondern nur, wie vorher, mit einem Zuschlage

werden, sondern nur, wie vorher, mit einem Zuschlage von 20 Pfennig auf das Psund, also mit 2.20 Mart.
In vielen Fällen wird der Berkäuser dies für undillig halten. Er wird auf die gesteigerten Untosien, die teurere Lebenshaltung und die verminderten Umsähe veisen. In besonderen Fällen werden ihm dierbe. ielleicht einige Zugeständnisse gemacht werden. Im allgemeinen aber gilt der obenerwähnte Erundsah, und Händler und Erzeuger, die hiergegen verstoßen, dürsen sich nicht wundern, wenn die Berbraucher sie wegen übermäßiger Preissteigerung anzeigen und das Gericht sie dann bestraft; in schweren Fällen kann auch auf Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Wer sich über die Angemessendie der Gewinnzuschläge, die er glaubt, sordern zu dürsen, nicht klar ist, wird gut tun, seine zuständige Preisprüfungsstelle um Auskunft zu ditten.

Bermischtes.

Die Befämpfung der Plattfüßigfeit. Der Plattsuß, dieses weiwerbreitete schmerzhafte, die Arbeits und Wehrfähigfeit start beeinträchtigende Leiden, entwicklisch meistens unter der Einwirkung der Belastung insolge von Schwäche des Fußes, sowie der ihn bewegenden und ihm Halt gebenden Organe, der Mustel und Bander. Zur Befämpsung des Plattfußes hat der befannte Orthopäde Professor Ritschließ hat der bekannte Orthopäde Professor Ritschließen, in dem betont wird, daß,

wer vom Platifus verschont oder von ihm geheilt werden will, seinen Fuß pflegen, d. h. trästigen muß. Das geschiebt durch Abhaltung von Strumps- und Stieselbrud von den Zehen, die auch besleidet an der freien Bewegung nicht gehindert sein dürsen. Es empsiehlt sich das Tragen von frästigen Schuhen mit breiten, mittelhoben, nicht über 3 Zentimeter messenden Absähen, während die Benühung absahloser Sandulen, Haussichuhe, sowie von Fußbesleidungen mit übermäßig hohen Absähen die Ausbildung des Platisußes begünstigen. Zwedmäßig sind häusige Bäder und Abreidungen der Füße, weil die Platisüßigen an den Füßen meist übermäßig schwihen. Beim Gehen müssen die vorderen Fußabsichnitte energisch gebraucht werden, während Sehen vorwiegend auf dem Fersenteil schwächend wirft und Platisüßigteit erzeugt. Platisüßigteit wird serner besämpst durch tägsliches ösieres, z. B. beim An und Aussteiden oder in Arbeitspausen vorgenommenes Ueben von Fußrollen, Seben und Sensen der Ferse, Seben und Sensen der imeren Fußränder, Sehen mit erhobenen Fersen, Amebeugen und Streden, Lausen und Springen, Treppenund Bergsteigen unter überwiegender Benuhung der vorderen Teile des Fußes. Die genannten Maßnahmen sind von besonderer Bedeutung während der Bachstumzeit, m allen Ansorderungen des Lebens genügende Füße au

"Bigilant". In der Soldatensprache ist der "Bigilant". In der Soldatensprache ist der sich in jedem Dienst tauglich und umsichtig erweist und auch darauf zu achten versteht, daß er selber nicht zu turz kommt. Fremdwortjägern mag dieses Beispiel zu den, sem mancher Eindringling in unsere Spracht sein geben, daß mancher Eindringling in unsere Spracht sich durch Bohltlang und Lautmaleret zu empsehlen gewußt hat. Leicht und gleitend rollen die zwei ersten Silben, und die dritte bringt einen schneidigen, dabei gesälligen Abschluß. Die Soldatensprache hat sich gewiß nicht auß fremdwörtlerischem Ehrgeiz dieses Ausdrucks bemächtigt; denn solche Regungen sind ihr bei ihrem sonst so urträstigen Deutsch völlig fremd; und spickent sie denn auch nicht derartige sprachliche ungleiche Berbindungen wie diese viel beliebte, die eine besondere Schmeiche lei bebentet: "Du bist ein vig blanter Hauer Hund."

Friedensprophezeinng.

Am 17. August sollte Frieden sichlus sein — so hatte besanntlich Herr Professor Kurt Zanowsti in Wien prophezeit: auf Grund astronomisscher Berechnungen. Der 17 August ist nun vorüber und
— ber Prophet hat falfch in den Siernen gelesen. Es
ist interessant, sich nun noch einmal die ganze Prophezeiung des Wiener Astrologen zu vergegenwärtigen
und vor Augen zu führen, was sich davon "erfüllt" hat.
Die Prophezeiung lauseie:

1. Kriegsenbe resp. Friedensschluß am 17. Aug. 1916. 2. Das Jahr 1917 bringt einen neuen Dreibund, drei Kaiser, welche eine unantasibare Weltmacht

3. Siegen werben bret Kaiser und brei Könige. Zwei neue Königreiche werben entsteben; bagegen wird eine Ration völlig vernichtet. Europa wird in zwei Teile gespalten; für die fleinen Staaten wird eine glüdliche Zeit antrechen.

4. Der Frieden wird eine Zeit von 170 Jahren haben.
5. Kritische Kriegstage und wichtige Ereignisse sind:
19. Januar, 9. Februar, 12. und 26. Marz, 7.
April, 5 und 6. Mat, 2. und 27. Junt, 24. Juli; ber 10. Juli verkündet ein ungeheures Westengrab, der 17. August den Frieden.

Eingekroffen sind einige ber "tritischen" Tage: 9. Februar: Beginn ber Berbun-Offensive. 12. Marz: Berbun-Douaumont. 26. Marz: Englische Aleger über Schleswig, ruffische Offensive zusammengebrochen. 7. April: Sturmangriff bei Haucourt und Termitenbügel. Auf ben 27. Juni kann ungefähr ber Beginn ber Artillertevorbereitung zur großen Offensive an ber Westfront seitgelegt werben, und daß am 10. Juli "ein großes Wellengrab" zu verzeichnen war, mag auch zutreffen, da ja die beutschen Unterseeboote täglich Wellengraber be-

Bielleicht ist der Prophet auch der Meinung, daß er mit seinem Friedensdamm wenigsiens ungesähr etwas Rich iges getrossen hat Wenigsiens verössentlichte der "Berl. Lot.-Anz." am 17. August 1916 in seiner Abendnummer die solgende Depesche aus Gens, die andeutet, daß sich etwas den Bünschen Prof. Zanowstis Aehnliches um dies Zeit ereignet haben könnte: "LEctaire" erfährt aus London: Die enzliche Regierung verlangte

in Beiersburg freundschaftliche Aufflärung ibn gichten Stürmers, ba Gerüchte bavon sprechen einen Separatirieben zu erlangen. Stürmer in Erflärung ab, in ber er seine völlige Einigkeit Rinnen bes Bierverbandes betonte."

Planen bes Bierverbandes betonte. Beinahe" also — so werden bie, die nich werben, sagen — hatten die Serne boch Recht und je sester fie von beren Wahrheit überzeugt so sicherer werden sie wissen, daß Stillrmer ben bern soeben die Unwahrheit sagte.

franfreich wieberum von hestigen Stürmen und ichlägen heimgesucht worden. In Berig nen ber vor ber Einbringung siehenbe Tabat, sowie bi und Weinerme zerschlagen. Auch im Bezirt nr ac foll ber Schaben sehr berachtlin sein.

Die Eisenbahner in Amerika. Kenter mat Wasschington: Die Bertreler bes Bundes der Erangestellten versaßten, ehe sie nach dem mißglad suche des Prässdenten Wisson, die Beilem Streits herbeizusähren, dur Sonntag Washingte ließen, einen Streitbesetzt und verschiedten ihn Mitglieder des Bundes im ganzen Lande. In beseht tritt am 4. September 7 Uhr morgens i wenn nicht die Forderungen der Leute in der zeit erfüllt werden. Wisson hasst aber noch im Streit verhindern zu können. — Sowohl die Everwaltung, wie die Eisenbahnangestellten nie Widerstande gegen Wilsons Vorschläge, so heiener späteren Meldung.

Feuersbrunft. "Temps" melbet aus Monn nada): In Drummondville wurde eine Pulverse eine Feuersbrunft boilständig eingeäschert. 3 2 20 Berwundete wurden gezählt. Große Pulv wurden vernichtet.

Landwirtschaftliches.

+ Die Bebentung ber biesjährigen & Man fdreibt: Unter bem Ginfluß ber reichen schi fatebi. ther letten Monate werben wie fem Jahre eine Strohernte haben, die die biahres weit übertrifft. Aus verschiedenen La werden halmlangen gemelbet, wie sie nicht hi tommen. Die Strohernte ist in diesem Jahr besonderer Bedeutung, weil Stroh in sehr gro sang jur Erzeugung von Ersabsintermitteln wird. Ueber ben Bert bes Strobmehls geben noch bie Ansichien in ben beteiligten Kreisen i ben Sachverständigen auseinander. Das Reit beltsamt hatte feinerzeit bem Strohmehl nur bedingten Fuiterwert jugefprochen, und bie ichaft fieht im allgemeinen auf bemfelben G Bon anderer Geite wird aber gemablenes E einem angemeffenen Bufat von eiweißhaltigen als ein wertwolles Erfahmitiel für bie jest uttermittel angejeben. auslandischen Rr Eria futtermittel bat fic ung eiweißhaltige feit einem Jahre Siffenschaft und Industrie ! Gifer jugewender Das Reich und Breugen Gifer jugemenber anfebnliche Dit et jur Berfügung geftellt, un Begewerbe erjundene Beri Infilitut für Ga: herstellung bon auterhese praftisch auszumit Anftalten find gurg.it bamit beichaftigt, Futie gufiellen. Auch für Die Erzeugung bon Stra wurden Mittel vom Reich und Breugen an Infolgebeffen tonnte fich bie Erzeugung von fulter in ben letten Monaten febr mejentlich Die reiche Strobernte biefes Sommers with Möglichkeit bieten, ber Landwirtschaft biefes termittel in großen Mengen zu liefern. Der tige Bufat wurde früher aus getrodneter Bi Lupine bagu Berwendung. Jest liefern bie fabrifen bie erforberlichen Mengen eimeifhal iers. Ihnen werben auch die vorhandenen Melasse zugesührt, die früher bireft zur Bersut wendet wurden. Es wäre nun im Inien Biehaufzucht und unserer Fleischversorgung in Grade erwünscht, daß sich das unter Berwes reichen Strobernte bergeftellte Erfatfutler tat ein Straftfut er erweift, bas einen Erfat für i ben ausländifchen Rutterftoffe bietet.

Sammelt Obstkerne



Gesangverein "Sängerlust".

Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser langjähriges und treues Mitglied, Herr

Paul Fischer

auf einem der Kriegsschauplätze gefallen ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schierstein, den 31. August 1916.

Der Vorstand.

Leuerwehr-Schierstein.

Alle Mannschaften, welche nach den zugestellten Benachrichtigungen dem 1 und 3. Juge der Feuerwehr, Alarmplat: Schulhof (alle Schule) zugeseilt sind, werden hiermit zu einer Uebung auf Sonntag den 3. September 1916 Bormittags 8 Uhr in den Schulhof hiermit gesaden. Im Intersse der Feuersicherheit des hiesigen Ortes wird pünktliches Erscheinen erwartet. Ausbleibende oder zu späl erscheinende Mannschaften werden gestrast. Enlichuldigungen werden nicht angenommen.

Der Bürgermeifter Schmidt.

ether

Der Oberbrandmeifter Wehnert.

Spaziergang auf die Schiersteiner Haid; und in den Schiersteiner Wald.

Bom Bahnhof Schierstein ben ichwarzen Bunkten folgend. über Schiersteiner Daibe (Prachivoller einzigartiger Fernblid nach dem Großen Feldberg und ber Pallgartener Bange, dem Odenwald, nach Beffen und ben Rhein hinauf und hinuter.) Reuen Truppenübungsplatz Schloß Freudenberg, Forkhaus Rheinblick (Waldwirtschaft, mitten im Bald gelegen, schöner Baldgarten vorzüglichen Kaffee und Kuchen felbstgekelteter Apfelwein, gute Erholung) Spigen Stein und Frauenstein.

BringtEuer Gold zur Reichsbank.

Schöne

3=3immerwo 1. Etage Frontseile, fo Näheres bei Frau 2. Etage Wilhel

Unentgeltl. B

Regepten, Dro Handverfaufer aus ber hofapotbele 8 3afob Beift. 3

e Wein-El in jeder Ausführung

Beffere

4=5=3immer mit Bubehör und Garten per fofort mieten gefucht

Beitungserpedition.